

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 12 (1905)

**Heft:** 17

**Buchbesprechung:** Literatur

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Termimes geschah hauptsächlich aus dem Grunde, um die Anschaffung des Berichtes möglichst weiten Kreisen zu ermöglichen. Trotz des kurzen Termimes, der zur Anmeldung festgesetzt war, haben sich bereits fast 1000 Subskribenten gemeldet.

Nach Ablauf des verlängerten Termimes wird der Bericht nur zum Ladenpreise von 3 K 40 h abgegeben.

Bestellungen mögen an das Sekretariat des Kurses XIX/I., Wormsergasse 3 gerichtet werden.

## Literatur.

1. **Illustrierte Volks-Ausgabe von Schillers Werken.** Von Prof. Dr. H. Kraeger. Verlag der deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart und Leipzig.

Die „Volks-Ausgabe“ bietet eine eingehende und reich illustrierte Biographie aus der Feder von Prof. Dr. Kraeger und daneben jeweilen einen Teil von Schillers Werken. So findet sich in Heft 1 eine wortreiche kolorierte Faksimile-Wiedergabe des Gemäldes von Ludovico Simoni in im Schiller-Museum in Marbach. Weiterhin hat dasselbe Heft 18 Illustrationen, behandelt des Dichters „Jugend und die Räuber“ und bringt den I. Akt der „Räuber“. — Dieses I. Heft kann nur empfohlen werden, es ist billig und reich illustriert und in Druck und Ausstattung gut. Die ganze Ausgabe zählt 60 Lieferungen à 30 Pf. -r.

2. **Herders Konversations-Lexikon.** III. Aufl. IV. Band. 61.—80. Heft. H. bis Kombattanten. Gebunden in Original-Halbfranzband Mf. 12.50.

Dieser IV. Band umfaßt 1792 Spalten Text, 450 Bilder und 48 farbige Beilagen. Wir können unmöglich im Einzelnen auf das wirklich epochemachende Werk und speziell auf die Vielseitigkeit und Gründlichkeit dieses IV. Bandes eintreten. Aber anerkannt ist allgemein, sogar von gegnerischer Seite, daß das Unternehmen jeder Kritik standhält. Die biographisch-kritischen und historischen Artikel sind knapp und doch erschöpfend und in der Charakterisierung heiller Punkte schonend, aber immerhin stramm historisch. Beweis sind die Artikel: Jesuiten, Index, Inquisition, Hus, Islam u. a. Eine bedeutende Rolle spielen weiter die Ortsartikel, z. B. Jerusalem, Kairo u. a. und die volkswirtschaftlichen Artikel, z. B. Haftpflicht, Hausindustrie, Hilfskassen, Innungen, Kaufmann u. a. Echt modern sind die Darlegungen über das kulturgechichtliche, naturwissenschaftliche und technische Gebiet und zwar in Wort und Bild.

Fassen wir die Vorzüge des Herder'schen Konversations-Lexikons, wie sie auch in dem vorliegenden Bande zutage treten, zusammen: knappe Darstellung, präzise Genauigkeit der Angaben, Sachlichkeit und Objektivität, Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit, ein passend gewählter, reicher Bilderschmuck, vornehme Ausstattung und mäßiger Preis, so erhellt daraus, daß der neue „Herder“ auf allen Gebieten des Lebens und Wissens den weitesten Kreisen eine ebenso fundige wie zuverlässige Führung bietet.

Es ist nur dringend zu wünschen, daß alle jene katholischen Kreise, denen es die Mittel erlauben, den wahrhaft riesigen finanziellen Einsatz, den der berühmte Herder'sche Verlag mit der Schaffung dieses Werkes wagt, würdigen und selbst abonnieren und für Abonnement durch andere wirken. Dieses Werk ist wahrlich keine buchhändlerische Spekulation, sondern eine katholische Tat. G.

3. **Deutsche Kirchenlieder für 2-stimmigen Kinderchor mit Orgelbegleitung.** Von Aug. Wiltberger. Op. 108.

Heft 1) Weihnachtslieder. Heft 2) Fastenlieder. Heft 3) Lieder für Ostern,

Pfingsten und Dreifaltigkeit. Heft 4) Sakramentslieder. Heft 5) Marienlieder. Heft 6) Lieder zu den Engeln und Heiligen. Heft 7) Lieder bei besondern Gelegenheiten.

Jedes Heft: Partitur 60 Pf. Stimmen (zwei Stimmen vereinigt) 10 Pf.  
Verlag: L. Schwann in Düsseldorf. 1905.

Der Titl. Redaktor der *Musica sacra* und Präsident des deutschen Bazzilien-Vereins sagt von diesen Liedern:

„Der Gedanke, für zweistimmigen Kinderchor deutsche Kirchenlieder, deren Texte approbierten Gesangbüchern entnommen sind, anknüpfend an die kirchlichen Festkreise zu komponieren, verdient hohes Lob. Denn wer die Jugend hat, besitzt die Zukunft. Die Kunst, einfach und doch nicht gewöhnlich, nicht leiermäßig für Kinderstimmen zu schreiben, ist eine große. Der Komponist aber beherrscht sie. Vor- beziehungsweise Zwischen- und Nachspiele zu diesen Strophen fesseln die Aufmerksamkeit und halten die Stimmung fest.“

Es wird eine Freude sein, während der Stillmesse oder bei Nachmittags-Andachten die Geheimrisse unserer hl. Religion, das Lob Gottes, der seligsten Jungfrau und der Heiligen aus Kindermund nach obigen Weisen zu vernehmen.“

Diesem Lobe was hinzufügen, ist unnötig. Doch mag noch die Bemerkung Platz finden: Schreiber dieser Zeilen kennt gerade diese Lieder nicht, wohl aber manch andere von A. W., die ganz vortrefflich sind, und bereits früher in diesen Blättern ihre Empfehlung gefunden haben.

P. Cl. H.

4. *Wozu Marianische Kongregationen?* Weltpriester Joh. Hiebl, Redaktor des „Edelweiß“ (Zeitschrift für männliche Jugend) in Kirchberg an der Ybbs (Niederösterreich) sendet obiges Büchlein zur Massenverbreitung in männliche und weibliche Kongregationen in die Welt. 48 Seiten. 15 Heller. 12 Expl. 1 Kr. 10 H. 3. Auflage. 16.—25. Tausend. Einige Gedanken: a) Wozu überhaupt Vereine? b) Wozu christliche und religiöse Vereine? c) Wozu Marianische Kongregationen? d) Ein Wort an Eltern, Vorgesetzte, Seelsorger. e) Es gibt auch schlechte Kongregations Mitglieder. Ein wohlgemeintes Büchlein bester Absicht, geschrieben in warmer Begeisterung, geeignet, beste Früchte zu zeitigen.

---

## Moderne Hausmusik.

Wohl nur wenige der jetzt Lebenden werden sich noch an die dünnklingenden Flügel oder Pianos älterer Konstruktion erinnern können, deren Untertasten vielfach noch schwarz, die Obertasten dagegen weiß waren, — und doch wurde auf ihnen manch' schöner Walzer gespielt, nach dessen etwas getragenen Tönen sich Großvater und Großmutter bedächtig im rhythmischen Kreise drehten, manch' schönes Lied wurde mit elegischen Akkorden begleitet. Aber die Technik brachte auch für die Tasteninstrumente fortwährende Neuerungen und Verbesserungen, das elegante Pianino verdrängte die alten Tafelklaviere und hielt triumphvollen Einzug in den eleganten Salon des Millionärs und in die gute Stube der einfachen Bürgerstrau. Aber mit den fortschreitenden Verschönerungen, Neuerungen und Verbesserungen hat leider auch eine fortwährende Preissteigerung Schritt gehalten, und die Anschaffung eines guten Pianinos oder Flügels ist immerhin bei beschränkten Vermitteln schon etwas schwierig, zudem kann der Flügel namentlich dort nicht in Betracht kommen, wo zugleich mit beschränkten Räumlichkeiten gerechnet werden muß.